

# Mehrere Baustellen



Thomas Siemon zu den Gesprächen über eine Herkulesbahn

Bei schönem Winterwetter war der Herkules auch früher schon ein beliebtes Ausflugsziel. Damit kann man die Notwendigkeit einer Wiederbelebung der Straßenbahn nicht so ohne Weiteres begründen. Spätestens wenn die Wasserspielsaison beginnt, werden sich die Anlässe häufen. Dann ist die Blechlawine zum Herkules nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Deshalb ist es richtig, endlich einmal auszuloten, ob und wie die Bahn finanzierbar ist. Möglicherweise als touristische Attraktion, die nicht im sonst üblichen Takt, sondern nach Bedarf fährt.

Bis eine Herkulesbahn ins Rollen kommt, dauert es mit Sicherheit noch einige Jahre. Stadt und Land sollten deshalb schon mal die kleineren Baustellen abarbeiten. Dazu gehört ein Kombiticket, das zum Parken ebenso berechtigt wie zur Fahrt mit dem Bergparkbus. [tos@hna.de](mailto:tos@hna.de)

frühen Morgenstunden wie der Karneval im Düsseldorfer Hof. Wirt Kostas Vick hatte - wie jedes Jahr - seine gesamte

diesjährigen Faschingsparty lautete „Dschungelcamp“. Der Reim „Der Urwald voller wilder Frauen, da ist selbst

hatten, mischten sich zu späteren Stunde auch wieder die männlichen Narren unters Volk. Auf unserem Bild zu se-

am Donnerstag den karnevalistischen Trubel zur Weiberfastnacht genossen. (use)

Foto: Malmus

prüfen, ob man sich hinterher Steuer setzt, damit am Aschermittwoch keine „Katerstimmung“ herrscht, so Werner. (use)

# Einsatz für die Herkulesbahn

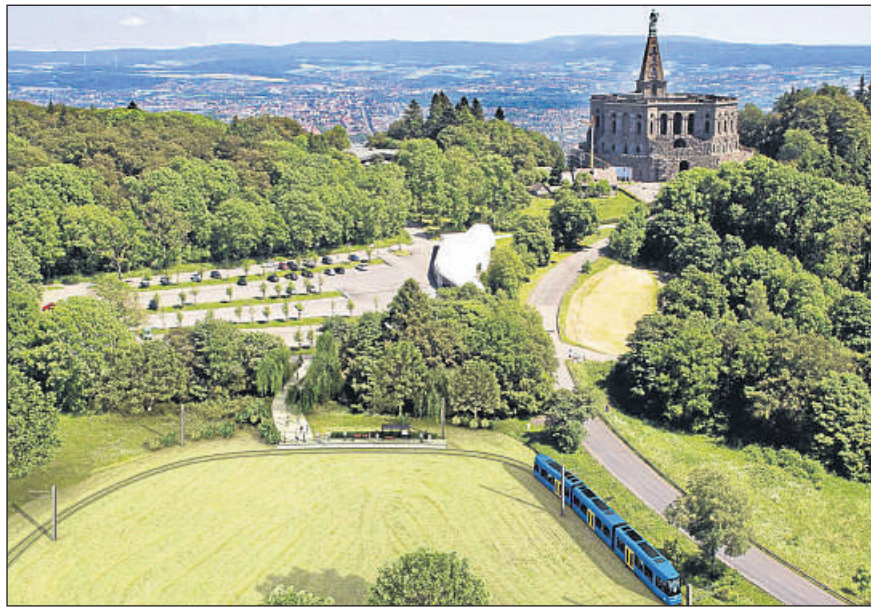
## Stadtbaurat Nolda (Grüne) führt Gespräche mit dem Land - Ergebnis soll bis Jahresende vorliegen

VON THOMAS SIEMON

**KASSEL.** Die erste komplette Wasserspielsaison nach der Anerkennung des Bergparks als Weltkulturerbe hat Kassel einen deutlichen Schub im Tourismus gebracht. 870 000 Übernachtungen bedeuten einen Rekord für ein Jahr ohne documenta. Auch der Andrang der Tagestouristen und der Besucher aus der näheren Umgebung hat spürbar zugenommen. Nach Einschätzung des Fördervereins Neue Herkulesbahn ist es deshalb höchste Zeit für ein überzeugendes Konzept zur Erschließung des Bergparks. Eine sinnvolle Alternative zur Blechlawine durch das Druseltal sei die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 bis zum Herkules.

### Verhandlungen laufen

Seit vier Jahren gebe es einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung mit der Aufforderung an den Magistrat, Verhandlungen mit dem Land über die Finanzierung zu führen. Jetzt müsse das ein



Mögliche Streckenführung: So stellt sich der Förderverein eine moderne Herkulesbahn mit einer Wendeschleife vor dem Besucherzentrum vor. Illustration: Förderverein/nh

„grüner“ Stadtbaurat Christof Nolda mit einem „grünen“ Verkehrsminister Tarek Al-Wazir endlich angehen, fordert Wolfgang Kann vom Vorstand des Fördervereins. Diese Gespräche laufen nach Angaben von

Baudezernent Nolda bereits. Dabei gehe es um die Förderfähigkeit einer Verlängerung der Straßenbahnlinie sowie um die Betriebskosten einer modernen Herkulesbahn. Nolda will bis zum Jahresende ein Er-

gebnis dieser Verhandlungen präsentieren. Zu den Erfolgsaussichten äußert er sich bislang nicht. Das Projekt hat aber offenbar so viel Potenzial, dass man weiter darüber verhandelt. Schon jetzt übertreffen die Besucherzahlen im Bergpark nach Einschätzung des Fördervereins alle Prognosen deutlich.

Selbst im Winter sei der Herkules ein beliebtes Ausflugsziel. Die Straßenbahn könne einen Großteil dieser Besucher umweltfreundlich befördern. Für weniger Autos im Bergpark tritt auch der Verein Bürger für das Welterbe ein. Der

spricht sich dafür aus, dass der Tourismus zwischen Herkules und Schloss nicht zunehmend zu einer Belastung wird. „Die Unversehrtheit des weltweit einmaligen Erbes muss gewahrt werden“, sagt Gisela Wiegand vom Vorstand des Vereins. Die aktuelle Herausforderung bestehe darin, die Besucherströme zu lenken.

Der Verein setzt sich zudem für eine gemeinsame Werbeplattform ein. Mit dem Bergpark, den Handexemplaren der Grimm’schen Hausmärchen, den Buchenwäldern im Nationalpark Kellerwald-Edersee und dem Archiv des Internationalen Suchdienstes in Bad Arolsen sei Nordhessen vierfach in der Welterbeliste vertreten. Dafür könne man noch mehr Aufmerksamkeit schaffen. **KOMMENTAR** Video: <http://zu.hna.de/herkules15>

Mehr zu diesem Thema im Regiowiki: [http://regiowiki.hna.de/Bergpark\\_Wilhelmshöhe](http://regiowiki.hna.de/Bergpark_Wilhelmshöhe)

